

A large, irregular red shape with a white center, resembling a stylized star or a torn piece of paper, framing the title text.

SACHBERICHT 2023:
FANPROJEKT „FANPORT“ MÜNSTER
EDO SCHMIDT

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

PROJEKTVORSTELLUNG

Am 1. Juli 2011 wurde das Fanprojekt „FANport“ Münster in Trägerschaft der Outlaw Kinder- und Jugendhilfe gGmbH gegründet. Mit der tatkräftigen Hilfe einiger junger Preußenfans konnte zunächst die Fan-Anlaufstelle am Preußenstadion renoviert und im Frühjahr 2012 eröffnet werden. Seither öffnet der „FANport“ an Heimspieltagen und wird auch darüber hinaus von Fangruppen, Fanorganisationen und Faninitiativen als Versammlungs- und Veranstaltungsraum genutzt. Inzwischen, da in unmittelbarer Nachbarschaft die Fangemeinschaft Preußen Münster e.V. ihren „Fancontainer“ aufstellte und seither ebenfalls an Spieltagen regelmäßig öffnet, kommen „am FANport“ an jedem Spieltag bis zu 300 Preußenfans zusammen.



Grundsätzlich arbeiten sozialpädagogische Fanprojekte nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS). Dieses definiert als Zielgruppe junge Fußballfans zwischen 12 und 27 Jahren sowie als „Kernzielgruppe“ junge Ultras und Hooligans. Die Hauptaufgaben der Fanprojektarbeit liegen nach dem NKSS in der Prävention von Gewalt, Suchtproblematiken und extremistischen Einstellungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Gleichzeitig definiert das NKSS Fanprojekte als Einrichtungen der Jugendhilfe, die ihre Vorgaben dem SGB VIII (§11 Jugendarbeit und §13 Jugendsozialarbeit) entnehmen. Demnach helfen Fanprojekte jungen Fußballfans, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Interessen selbst zu vertreten. Es werden bei Bedarf und auf der Grundlage der Freiwilligkeit Beratungsangebote und Hilfen im Alltag z.B. bei familiären Problemen vermittelt. Die Angebote der Fanprojekte orientieren sich an der Lebenswelt ihrer Zielgruppe und werden partizipativ gestaltet. Angesiedelt in der Jugendhilfe, erhalten Fanprojekte ihre Zuwendungen neben den Fußballverbänden auch von Ländern und Kommunen.



AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE DER FANPROJEKTARBEIT 2023

Der Kontakt zu den Fans wird insbesondere durch die Beziehungsarbeit an Spieltagen und durch vielfältige, an der Lebenswelt der Fans orientierte, Angebote in der Fan-Anlaufstelle am Preußenstadion und darüber hinaus hergestellt. So fanden beispielsweise die offenen Fantreffen der „Fangemeinschaft“ in der Fan-Anlaufstelle statt. Auch die „Fanhilfe Münster“, eine Selbstorganisation von Preußenfans, die bei Bedarf eine juristische Unterstützung für ihre Mitglieder vermittelt und Fans über ihre Fanrechte aufklärt, nutzte die Räumlichkeiten am Stadion. Mit der Faninitiative AG Preußenstadion wird ebenfalls seit Jahren zusammengearbeitet und das Ziel eines Fan-freundlichen Stadionumbaus verfolgt. Und schließlich haben Fans beim Verein einen Leitbild-Prozess angestoßen, an dem auch der FANport beteiligt war. Auch dieser Initiative wurden die Räumlichkeiten für Workshops überlassen. Sehr häufig nutzen auch die Ultras die Räume, das umliegende Gelände und den Bolzplatz.

Neben den Heimspielen begleiteten die Fachkräfte des Fanprojektes die Auswärtsfahrten der Fans. Hierbei machen der Streetwork-Charakter der Aufsuchenden Arbeit und die teilnehmende Beobachtung das Wesen der Jugendsozialarbeit mit Fußballfans aus. Der Sinn dieser Arbeit liegt darin, belastbare Beziehungen zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzubauen, die Interventionen und Hilfen ermöglichen und dabei auch schon einmal Spannungen standhalten können.

Die Problem- und somit Arbeitsfelder innerhalb der Zielgruppe liegen vor allem in der häufigen Erfahrung mit Gewalt. Die Hauptaufgabe für die Fansozialarbeit liegt daher in der Gewaltprävention, da es die Fansozialarbeit auch mit gewaltaffinen Fußballfans zu tun hat. Der innerhalb der Fanszene weit verbreitete Alkohol- und Drogenkonsum sowie die am Standort Münster eher selten festzustellenden diskriminierenden Einstellungen machen weitere Problemlagen aus.

Somit ist eine weitere Aufgabe die Aufklärung über die Folgen dieser Gewohnheiten, Süchte und Einstellungen sowie das Anbieten konkreter Hilfen für Jugendliche, wenn sie diese freiwillig nachfragen.

Einen zentralen Aspekt in der Präventionsarbeit stellt die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dar, die in die Fanszene gerade erst hineinwachsen. Die Arbeit in diesem wichtigen Bereich sollte durch Projekte wie dem jährlich stattfindenden U14-Streetsoccer-Turnier unter dem Motto „Kick Racism Out!“ im Preußenstadion sowie durch die Organisation und Begleitung von U18-Auswärtsfahrten zu verschiedenen Spielen des SC Preußen Münster unter dem Motto „Ohne Rausch und Rauch geht’s auch!“ umgesetzt werden. Jedoch gab es für das Turnier zu wenig Anmeldungen, was die zuvor regelmäßig teilnehmenden Schulen und Einrichtungen als Spätfolge der Corona-Pandemie darstellten. Immerhin konnten 2023 erfolgreiche U18-Touren zu den Auswärtsspielen nach Köln und nach Dresden durchgeführt werden. Gelegentlich fanden auch Offene U18-Fantreffs („Jugendtreff“) in der Anlaufstelle statt.



2023: EUPHORIE UND AUFSTIEG

Die Saison 2022/23 ist als Aufstiegssaison in die Geschichte des SC Preußen Münster eingegangen. Nach der fulminanten Vorsaison und dem Fast-Aufstieg inkl. Herzschlagfinale am letzten Spieltag gelang nun vorzeitig der erwartete Aufstieg in die Dritte Liga. Vor allem während der Rückrunde entfachte der sportliche Erfolg eine ähnliche Euphorie wie ein Jahr zuvor. Die Anlaufstelle wurde wieder an fast jedem Spieltag von der Aktiven Fanszene genutzt. Große „Fanmärsche“ gab es mehrere – mit einer ähnlich hohen Teilnahme von Preußenfans. Absolutes Highlight war die große Choreografie zum Aufstiegsspiel gegen Fortuna Düsseldorf II, als sich eine gigantische Fahnenchoreografie über alle Ränge zog. Allein dies drückte den starken Zusammenhalt aus, den die Aktive Fanszene mit den anderen Fans im Stadion verband. Ein anderes Beispiel hierfür war der „Wechselgesang“ der drei Heimtribünen, bei dem der Vereinsname „Sportclub – Preußen – Münster“ ertönt.

Die gute Stimmung macht auch nicht am Kassenhäuschen Halt: auch innerhalb der Gremien des Vereins sowie beim Dialog der Fans mit der Vereinsführung ist eine positive Grundhaltung spürbar, einzig getrübt durch das ausufernde Zünden beim DFB-Pokalspiel zuhause gegen den FC Bayern München. Der SCP musste eine

Rekordstrafe zahlen, weshalb viele Preußenfans und Vereinsverantwortliche ihren Unmut gegen die Aktive Fanszene ausdrückten. Dennoch gelang es, dieses Spiel mit seinen Folgen als „Ausreißer“ zu sehen und die gute Stimmung in die Zeit danach rüber zu retten. Vielleicht liegt das zum Teil am von den Fans initiierten Leitbildprozess, der über zwei Jahre die verschiedenen Seiten innerhalb des Vereins zusammenbrachte und im Frühjahr 2023 erfolgreich beendet werden konnte.

Insgesamt lässt sich über den Verlauf der Hinrunde der Saison 2023/24 sagen, dass der Zusammenhalt und die gute Stimmung mit aufgestiegen ist und sich trotz des Bayernspiels erhalten haben. In der Kurve wie im gesamten Stadion ist ein starker personeller Zuwachs festzustellen.

Das Fanprojekt war während dieser ganzen Zeit in die Sicherheits- und Spieltagsgremien eingebunden. Die Fansozialarbeiter konnten so ihre Expertise in die Netzwerkarbeit einbringen und waren für Netzwerkpartner jederzeit ansprechbar.

ÜBER DEN SPIELTAG HINAUS

In der Fan-Anlaufstelle werden neben den Öffnungszeiten regelmäßige Beratungstermine auch nach telefonischer Vereinbarung angeboten. Die Beratungszeiten nutzen hauptsächlich Fans, die Fragen zu einem gegen sie verhängten Stadionverbot, Bereichsbetretungsverbot o.Ä. haben. Oder junge, deviante SCP-Fans fragen an, ob sie im FANport ihre „Sozialstunden“ ableisten können. Im Einzelfall können junge Fans mit anderen Themen an geeignete Stellen innerhalb des Hilfesystems verwiesen werden. Vereinzelt wurden auch Elterngespräche geführt.

In diesem Jahr wurden drei „Sozialstundler“ betreut. Hierbei sind neben handwerklichen Tätigkeiten vor allem die Pflege des Bolzplatzes und des näheren Umfeldes am FANport zu erledigen. Bei Bedarf wird in solchen Fällen mit der Jugendgerichtshilfe, dem Verein sozialintegrativer Projekte (ViP) oder der Fachstelle zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit (FAgA) kooperiert.

VERANSTALTUNGEN

Über den Spieltag hinaus fanden weitere Angebote statt, wie fußballaffine, bildungspolitische oder Freizeit- und Sportpädagogische Veranstaltungen - neben kulturellen „Events“, Lesungen, Fußball-Quiz (s. Abbildung rechts) und kleineren Konzerten. So gab es auch 2023 die Veranstaltungsreihe „Flutlicht“, in der es um Fanrechte, Fankultur, Politik und Antidiskriminierung geht. Bei dieser Veranstaltungsreihe wird Wert darauf gelegt, die Inhalte gemeinsam mit den Fans zu erarbeiten und das Angebot an ihren Bedürfnissen und lebensweltlichen Interessen auszurichten.



Dies gelang besonders mit einer Kooperation am 22. Januar 2023, als gemeinsam mit der Fanhilfe Münster die Soziologin und Konfliktforscherin Stephanie Moldenhauer eingeladen wurde. Rund 40 vor allem jüngere Ultras erfuhren etwas darüber, welche Rechte sie als Bürger:innen auch an Spieltagen haben. Schwerpunktmäßig ging es jedoch um „Feindbildproduktionen“ auf Seiten von Fans und auf Seiten der Polizei. Außerdem wurden die Stufen der Konflikteskalation erläutert und viel über typisches Fanverhalten und Polizeiverhalten diskutiert.

Manchmal geht es aber auch darum, unbequeme Themen zu setzen, wie bei der jährlichen Erinnerungsveranstaltung am 27. Januar, dem Holocaust Memorial Day. Anlässlich dieses Tages zeigte der FANport 2023 den Film „Liza ruft!“ über eine jüdische Partisanin in Osteuropa, die sich den Nazis durch eine beherzte Flucht aus dem Ghetto entziehen konnte und später gegen sie kämpfte. Viele überwiegend junge Menschen verfolgten den Film in einer alternativen Location und diskutierten über das Recht, sich zu verteidigen. Mit dieser Veranstaltung leistete der FANport seinen Beitrag zur Kampagne „!Nie Wieder – Erinnerungstag im Deutschen Fußball“, bei der bundesweit inzwischen rund 100 öffentliche Veranstaltungen, Stadiondurchsagen, Bannerdrops und Vieles mehr rund um den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz durch die Rote Armee (1945), durchgeführt werden. Der FANport beteiligt sich bereits seit 2013 an dieser Kampagne und arbeitet aktiv im „!Nie Wieder“-Netzwerk mit.

An den Fußball-Kulturtagen NRW, die jährlich von den NRW-Fanprojekten ausgerichtet werden, beteiligte der FANport sich mit zwei Veranstaltungen. Zum einen wurde am 19. Oktober 2023 der Sportjournalist und Autor Alexander Heflik in die Tribüne des Preußenstadions eingeladen, um aus seiner Biografie des ersten schwarzen Nationalspielers und Preuße, Erwin Kostedde, zu lesen. Diese Veranstaltung war sehr gut besucht und erstmals ein Beitrag des FANport zur Vereinsgeschichte des SCP. Die zweite Veranstaltung bestand in einer Filmvorführung des Fußball-Dramas „Diamante“, einer sehr unterhaltsamen Mockumentary um einen fiktiven Fußballstar, der in Deutschland erfolglos kickte, in Brasilien aber zu einer historischen Größe wurde. Auch diese Veranstaltung war gut besucht.

WEITERE PROJEKTE

Das Integrations- und Sportprojekt „Aktiv ankommen in Münster“, das vom NRW-Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration über die Fachstelle der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (LAG) gefördert wird, erfreute sich auch 2023 wieder größter Beliebtheit. Zum wöchentlichen Kickangebot in der Soccer-Halle Rummenigge erschienen regelmäßig zwischen 15 und 40 Jugendliche mit und ohne Migrationserfahrung, die in zwei Gruppen (12-15jährige und 16-18jährige Jugendliche) aufgeteilt wurden. Es wurden gelegentlich weitere Freizeitaktivitäten gemeinsam unternommen.



2023 gelang es, mit unserem Projekt „Lernort Preußenstadion“ rund 800 Schüler:innen zu erreichen. Mit unserem außerschulischen Lernort sprachen wir Schulen, Jugendeinrichtungen und Sportvereine aus dem gesamten Münsterland an, die unsere Workshops zu folgenden Themen buchten:

- Antidiskriminierung
- Integration und Wertevermittlung
- Hatespeech und Soziale Medien
- Demokratie und Teilhabe
- Alkohol- und Drogenprävention
- Teambuilding



Das Projekt wird vom SC Preußen Münster durch das Überlassen von Räumlichkeiten im Stadion gegen eine Mietzahlung unterstützt und hauptsächlich vom Land NRW finanziert und lebt darüber hinaus von bürgerschaftlichem Engagement.



Während der „Corona-Pause“ entstand unser Projekt „Spurensuche“, ein Angebot für Jugendliche und Schüler:innen, sich dem Thema „Antisemitismus“ zu nähern. Die Teilnehmer:innen teilen sich in Gruppen auf und durchqueren Münster auf vier unterschiedlichen Routen, auf denen die Biografien einiger jüdischer Bürger:innen nachvollzogen werden, die in den 1930er Jahren in Münster lebten und hier Sport trieben. Es werden auch Infos über die Sportvereine in der NS-Zeit in Münster sowie über einzelne Funktionäre mit NS-Zugehörigkeit gegeben. Jugendlichen und Schüler:innen wird so vermittelt, wie jüdisches Leben in Münster im Nationalsozialismus eingeschränkt wurde und unter welchen Umständen es Juden und Jüdinnen überhaupt noch möglich war, Sport zu treiben. Denn mit der Machtübernahme der NSDAP 1933 veränderte sich der Status und damit das Leben jüdischer Bürger:innen dramatisch. Sie wurden vielfach enteignet und schrittweise aus dem öffentlichen Leben, aus der Politik, aus Kultur und Wissenschaft verdrängt und so ihrer Lebensgrundlage beraubt. Der Sport bildete hierbei keine Ausnahme – im Gegenteil: einige Sportvereine zeigten sich besonders eifrig und schlossen jüdische Mitglieder frühzeitig aus. Viele Betroffene verließen daraufhin Deutschland, so es ihnen möglich war. Die meisten Juden und Jüdinnen jedoch wurden deportiert und in den Vernichtungslagern in den 1940er Jahren ermordet. Vor allem Jan Becker organisierte die Umsetzung dieses interessanten wie nachhaltigen Projektes. Er ist für die Buchung durch Schulen und Jungeneinrichtungen ansprechbar.



In Kooperation mit den Stadtwerken Münster entstand im Austausch mit jung erwachsenen Preußenfans ein sehr interessantes Graffiti-Projekt: David Grevelhörster vernahm den Wunsch einiger Fans, in dem das Stadion umgebenden Stadtteil Berg Fidel Stromkästen gestalten zu wollen. Um dies legal zu bewerkstelligen, suchten sie den Kontakt zum FANport. David Grevelhörster klärte einerseits mit den Stadtwerken Münster als Eigentümer:in der Stromkästen die



Möglichkeit der Gestaltung und nahm andererseits Kontakt mit der Polizei auf, um Irritationen zu vermeiden. Die Stadtwerke stimmten dem Vorhaben zu und finanzierten sogar die Farbe für die Umgestaltung. Dieses kreative Projekt konnte nicht zuletzt dank einer Spende der Sparkasse Münsterland Ost 2023 erfolgreich fortgesetzt werden.

PERSONAL/AUFGABENBEREICHE

- Edo Schmidt: Projektleitung, Spielbegleitung, Heimspiel-Organisation, Terminplanung Fan-Anlaufstelle, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit
- David Grevelhörster: Spielbegleitung, Kreativ- und Freizeitpädagogische Angebote, U18-Bereich
- Stefan Woischner: Spielbegleitung, Auswärtsspiel-Organisation, Anmelde-Management, Länderspiel-Begleitung
- Leo Heider: Aushilfe Fan-Anlaufstelle, Bildungsangebote

FORTBILDUNGEN

Auch 2023 wurden dem Team wieder mehrere Fortbildungen ermöglicht. David Grevelhörster begann 2022 eine dreijährige Fortbildung im Bereich der Freizeit- und Erlebnispädagogik und Edo Schmidt absolvierte neben einer Fortbildung zu Gedenkstättenfahrten eine mehrere Module umfassende Führungskräfte-Qualifizierungsmaßnahme des FANport-Trägers. Stefan Woischner frischte am Leistungssportstützpunkt Kaiserau seinen Trainerschein (B-Lizenz) auf und nahm an der Fortbildung der BAG der Fanprojekte zu Stadionverboten teil. Darüber hinaus nahmen alle Mitarbeiter verschiedene Fortbildungsangebote im Netzwerk der Fansozialarbeit auf entsprechenden Tagungen wahr.

NETZWERKARBEIT

Auch 2023 konnte die Mitwirkung in städtischen, regionalen und überregionalen Gremien und Netzwerken der Jugendhilfe und der Fansozialarbeit verstetigt werden. In Münster wird regelmäßig im Stadtteilarbeitskreis Berg Fidel und im AK Sport in Berg Fidel mitgearbeitet. Außerdem ergaben sich in der Unter-AG Spezifische Jugendsozialarbeit der AG nach §78 SGB VIII (AG3) mit dem Schwerpunkt Jugendsozialarbeit vielfältige Kontakte, sodass der FANport in der lokalen Jugendarbeit gut vernetzt ist. Darüber hinaus engagiert sich der FANport im Netzwerk Rassismuskritische Arbeit in Münster sowie im Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung. Hierbei ergaben sich wieder vielfältige Kooperationen im bildungspolitischen Bereich. Nicht zuletzt kann in all diesen Netzwerken die Beratungs- und Verweisungskompetenz genutzt werden.

Überregional werden die fachlichen Gremien und Angebote der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG), der Koordinationsstelle Fanprojekte bei der Deutschen Sportjugend sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der NRW-Fanprojekte (LAG) genutzt, um einen fachlich qualifizierten kollegialen Austausch und Support der Fanprojektarbeit zu ermöglichen. Darüber hinaus beteiligen sich die FANport-Mitarbeiter an den Formaten der Fußballverbände DFB und DFL. Stefan Woischner begleitete die Spiele der Nationalmannschaft als Fanbotschafter.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld war eine beständige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Effekt, dass das sozialpädagogische Fanprojekt in Münster noch bekannter gemacht werden konnte. Hierzu gehören auch die Pflege der Internet-Präsenz sowie die Herausgabe eines regelmäßig erscheinenden Newsletters, der an Fans und Netzwerkpartner:innen verschickt wird. Außerdem arbeitete Edo Schmidt im Vorstand der LAG sowie in der AG Öffentlichkeitsarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte mit, während David Grevelhörster im AK U18-Arbeit der NRW-Fanprojekte vertreten war.

AUSTAUSCH ÜBER FANBELANGE IM „AK SPIELTAG“

In den letzten Jahren ist rund um den Bezugsverein des Fanprojektes, dem SC Preußen Münster, ein Netzwerk an Dialog- und Austauschformaten entstanden. Aus Sicht der Fanarbeit ist dies die Grundlage der positiven Entwicklung rund um den SCP. An dieser Stelle seien einmal die wichtigsten Fangremien beim SCP aufgezählt:

- die Fanvertretung „Fangemeinschaft Preußen Münster e.V.“,
- die Fanhilfe Münster
- die Faninitiative „AG Preußenstadion“ sowie
- die Leitbild-Referenzgruppe, die sich allerdings im Frühjahr 2023 mit Inkrafttreten des Leitbildes auflöste.

Vertreter:innen dieser Fangruppen sind ebenfalls beim „AK Spieltag“ dabei, der regelmäßig dienstags vor jedem Heimspiel, also 14-tägig, tagte. Gemeinsam mit den Fanbeauftragten des SCP und Burkhard Brüx, der im Präsidium des Vereins für Fanbelange zuständig ist, wird sich über aktuelle Dinge und Vorhaben ausgetauscht sowie Vorfälle an Spieltagen nachbereitet. Auch sind immer wieder Dialogprozesse zwischen den Fans und der Vereinsführung Thema. So konnten schon häufiger Probleme und Verwerfungen frühzeitig erkannt und auch hier bearbeitet werden. Durch den Aufstieg kommt nun der neu eingerichtete Club-Fan-Dialog hinzu. Neben dem AK Fandialog des Örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit (ÖASS) das dritte Gremium, in dem sich beim SCP über Fanbelange ausgetauscht wird. Wir bleiben also im Gespräch...